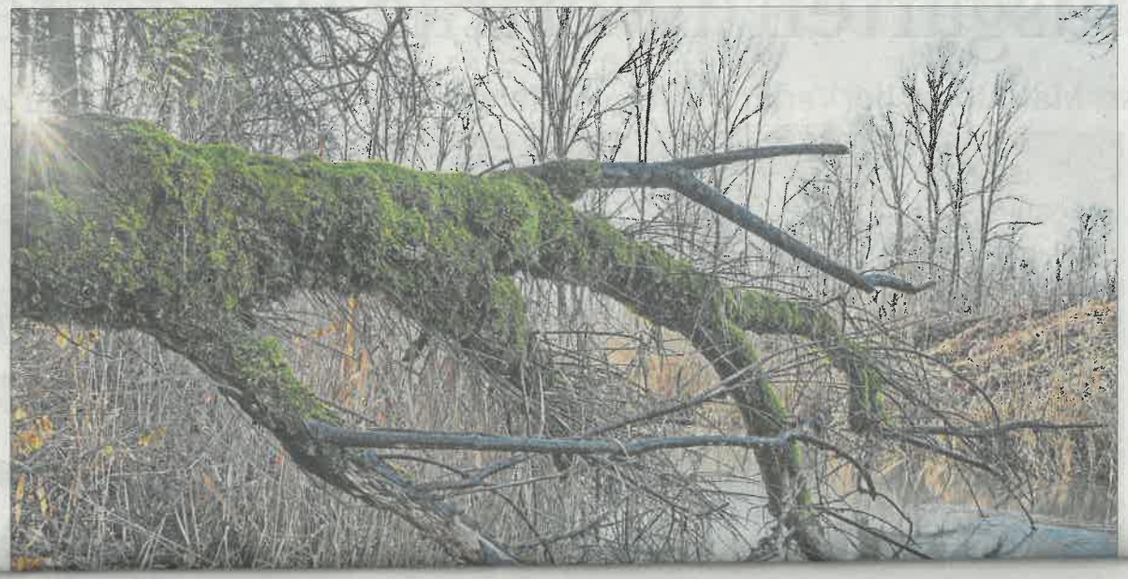
Laufen

Wie mit Kindern sprechen?

Botschaft für das Kind. – red



Verschwundenes Bauerngold

Teil 11 der Serie: Salzburger Getreideforscher begab sich vor 100 Jahren auf die Spuren alter Landsorten

Von Kenlly Zehentner

Engagiert sich für alpine Getreidelandsorten: DI Dr. Christian Partl, Leiter der Genbank Tirol, mit einer Kiste, in der sich Erwin Mayrs Nachlass befindet. – Foto: Verein Bauerngold

Salzburg. Der Salzburger Getreideforscher Dr. Erwin Mayr erkannte vor 100 Jahren, dass damals noch allgegenwärtige Landsorten vom Aussterben bedroht waren. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren Züchtungen, die auf höhere Erträge abzielten, in vollem Gang. Die regional gut angepassten Landsorten drohten im selben Zug für immer zu verschwinden.

In seiner Dissertation beschrieb Mayr 1922, welche Sorten angebaut wurden, als es im gesamten Bundesland noch Acker und Getreidebau gab. Ausgehend vom „salzburgischen Salzachtal" wanderte Mayr von Tal zu Tal und von Hof zu Hof. Er beschrieb die Herkunft und Qualität des Saatguts, das Aussehen der Pflanzen und fotografierte die Ähren auf den Feldern im Salzachtal; so zum Beispiel bei Gmachl in Nußdorf, bei Friesacher in Anif, am Buchberg bei Bischofshofen, im Pinzgauer Glemmtal, am Grafenhof in St. Veit, bei Höllenwarter in Hofgastein oder beim Woferlbauern in Bruck im Pinzgau.

Prof. DDr. Bernhard Iglhauser (†) aus Thalgau ließ sich von Mayrs Lebenswerk begeistern und fand in den frühen 1990er-Jahren bei dessen Witwe kistenweise Material. Als er die Kisten öffnete, kamen Schätze zum Vorschein: Getreidemuster, handschriftliche Aufzeichnungen und Fotografien von landwirtschaftlichen Geräten, Bauernhöfen und Menschen aus dem gesamten Alpenraum. Sie sind ein erstrangiger Fundus für die Landwirtschaftsgeschichte des Alpenraums. Iglhauser war fasziniert und wollte seine Entdeckung bekanntmachen. Unter dem Titel „Das verlorene Bauerngold" stellte er in der Thalgauer Hundsmarktmühle 2016 die wertvollsten Exponate aus.

Ausstellung in Genbank

Dr. Christian Partl, Leiter der Genbank Tirol, besuchte diese Ausstellung und überzeugte Iglhauser, dass es ganz im Sinne von Mayrs Vermächtnis wäre, den Nachlass in Tirol zusammenzuführen. Dies geschah dann auch. Im Jubiläumsjahr 2022 wurde Mayrs kompletter Nachlass in mehreren Ausstellungen gewürdigt. Ein Aufruf Mayrs aus dem Jahr 1934 sei aus Sicht jener, die das Fortbestehen der „vergessenen Sorten" fördern, heute so aktuell wie damals: „Es ist allerhöchste Zeit, dass die öffentliche Pflanzenbauförderung (...) zielbewusst die Erhaltung der Landsorten in die Hand nimmt. (...) Es ist unbedingt notwendig, dass die Erhaltung der Landsorten nicht lediglich in den Versuchsgärten der landwirtschaftlichen Institute erfolgt (...) die Sorten müssen auch in ihrem Ursprungsgebiet unter Beibehaltung der alten Kulturmethoden gepflegt werden."

„BAUERNGOLD"

Die Artikel aus der Serie „Bauerngold" weisen auf alte Getreidesorten hin, die früher in der Region weit verbreitet waren und heute eine Renaissance in der Forschung, auf den Feldern und in Backstuben erleben. Fotos sind dem Monatskalender „Bauerngold" und dem gleichnamigen Buch entnommen, die Artikel beruhen auf dem Kalender. Mit freundlicher Genehmigung der Autoren Margarita Kwich und Rainer Georg Zehentner (bauerngold.com), die den Verein „Getreidelandsorten neu beleben e.V." gründeten.

Leobendorf

Fasching bei der Kfd

Leobendorf/Laufen. Am Unsinnigen Donnerstag, den 16. Februar, ist wieder Weiberfasching bei der Kfd Laufen-Leobendorf. In diesem Jahr findet die Veranstaltung beim Wirt in Leobendorf statt. Ab 14 Uhr wird die Faschingsgesellschaft von Künstlern unterhalten, dazu gibt's Kaffee und Kuchen. Ab 17 Uhr sorgt dann „Berry" mit Tanzmusik für Stimmung und gute Laune, heißt es in der Ankündigung der Kfd. Um Hunger und Durst kümmert sich der Wirt. „Jung und Alt, alle sind herzlich eingeladen", teilen die Frauen abschließend mit. – red

ABSAGE

Laufen. Im Februar findet kein Vereinsabend des GTEV „D'Grenzlandler" Laufen statt.